

Nicht "abschalten", anschalten ...

Sehr geehrte Damen und Herren,

dass sich die Welt weiterdreht trotz eines immer noch möglichen GAUs im japanischen Fukushima, trotz der Strahlungszunahme auch in Europa und trotz der Kriege in nächster Nähe hat mit tröstlich nichts zu tun, die Menschen sind auf Überleben konditioniert; unter anderem. Die japanische Regierung hat, wie die meisten Regierungen dieser Welt, alles im Griff und inzwischen die maximal zulässige Strahlenbelastung für Mitarbeiter in Atomanlagen von 100 auf 250 Millisievert pro Stunde mehr als verdoppelt. Und China wird die geplanten 51 AKWs bauen, andere Staaten setzen desgleichen auf die – aus technologischer wie auch längerfristig ökonomischer Sicht – Sackgassentechnologie Atomkraft.

Die mögliche Entscheidung Deutschlands, hier einen radikalen Anfang zu wagen, muss weit jenseits einer Effizienzdebatte liegen. Wir haben jetzt die Chance, diesem Land einen wirklichen Technologievorsprung verschaffen, den anderen später bei uns einkaufen müssen; vorausgesetzt, sie können das noch. Bis dahin allerdings brauchen wir einen die Gesellschaft und wenn möglich die nationalen Nachbarschaften übergreifenden Konsens zur (Energie)Zukunft. Nicht „abschalten“ darf das Motto der kommenden Zeit sein, „anschalten“ muss es heißen: unser aller Hirne, das kreative Potential der Nichtexperten, die Vernunft der Bürger und nicht zuletzt ein in jeder Körperzelle, in jedem

Nerv verankertes Verantwortungsgefühl für die Zeiten, in denen unsere Kinder den Staffelstab in die Hand gedrückt bekommen. Ihre Kinder, meine Kinder, die der Nachbarn, der Freunde, der Kontrahenten ...

Mit Grüßen, und bleiben Sie uns gewogen,

Ihr Benedikt Kraft
DBZ.de-Redaktion